

10/17

Inhalt

Originalarbeit

- 7 Entwicklung einer österreichischen Forschungsagenda für onkologische Pflege**
Silvia Raphaelis · Sabine Köck-Hódi · Hanna Mayer, Wien

Pflegeforschung

- 16 Gesundheitsförderungsarbeit mit älteren Menschen**
Julia Stöller, Erwin Gollner, Pinkafeld

Interview

- 4 „Glück ist selbst gemacht“**
Interview mit Katharina Turecek und Heide-Marie Smolka, Wien
- 28 Legen und Pflege eines Harnkatheters**
Interview mit Martina Signer, Linz

Pflegepraxis

- 20 Aktuell: Krankenhausinfektionen**
- 22 Die „Sepsis-Kills“ Kampagne in Australien**
Hardy-Thorsten Panknin, Berlin
- 30 Patientensicherheit: Patientensicherheit für Fortgeschrittene**
Manfred Zottl, Wien

PflegeKolleg

- 33 Gekonnt lagern**

Pflegebildung

- 46 Rettungspfleger interdisziplinär ausgebildet**
- 50 Kompetenz für Krebspatienten**
- 51 Ein Baustein der Professionalisierung**

Freizeit & Leben

- 52 Himalaya Kalender 2018; Buch: Die Hauptstadt**

- 2 Panorama
- 26 Aktuell: Ernährung von Krebspatienten
- 44 Aktuell: Sport aus Spaß; Altersproblem Muskelabbau
- 50 Impressum
- 55 Produkte
- 56 Veranstaltungen

Der Prozess ist im Laufen

„Die“ Pflege stand im vergangenen Jahr immer wieder im Mittelpunkt der politischen, medialen und öffentlichen Diskussion. Ziemlich durchgängig waren es kritische oder negative Perspektiven: Nicht überprüfte Qualität, hohe Kosten und zu geringe personelle Ausstattung sind da in den Fokus geraten. Auf Jubelmeldungen aus dem Bereich der Pflege müssen wir offenbar noch warten und dann wird vielleicht auch die Unterscheidung zwischen Betreuung und Gesundheits- und Krankenpflege einmal klar sein.

Dabei sind im zu Ende gehenden Jahr für die Gesundheits- und Krankenpflege die Weichen für eine zeitgemäße Entwicklung der Berufskompetenzen und der Qualitätssicherung gestellt worden: Berufsregistrierung, Ausbildung auf Hochschulniveau und differenzierte und klar definierte Kompetenzprofile haben – nach einer großzügig bemessenen Übergangsfrist aus dem alten Modell – das Potential, das österreichische Gesundheitssystem auf eine solidere Basis zu stellen. Der Prozess ist im Laufen.

Die Pflegewissenschaft hat in den vergangenen Jahren wichtige Ergebnisse geliefert, die direkte Auswirkungen auf die Betroffenen haben. Ein Beispiel ist die Erhebung des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Wien zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Österreich, die ein chronisch krankes Familienmitglied zu betreuen haben – und dabei selbst Betreuung benötigen. Oder auch die vom Institut für Pflegewissenschaft der Medizinischen Universität Graz jährlich durchgeführte Pflegequalitätserhebung, bei der Informationen zu sechs Pflegeproblemen gesammelt und analysiert werden und damit die tägliche Pflegepraxis unmittelbar beeinflusst.

ProCare begleitet Sie bei allen diesen Entwicklungen – im neuen Jahr mit neu gestaltetem Cover und in bewährter Qualität. Wir freuen uns auf ein spannendes 2018

Ihre

Verena Kienast
verena.kienast@springer.at